

WIR IM DIALOG

Einkaufen

VADUZ – Ein tägliches Thema: Ist es ein Muss, Spass, Beruf, Therapie oder gar eine Sucht? Die halbe Welt beschäftigt sich damit: die Hausfrauen, die Köche, die Marktforschung, die Marketing-Psychologen und und und ...

Betrachten wir es aus der Sicht der Hausfrau, der etwas älteren, denn auch altersmässig gibt es verschiedene Varianten der Käuferin, sei es die etwas gestresste Mutter mit kleinen Kindern, die überall etwas «Feines» sehen und lauthals danach verlangen, oder die an Bürozeiten gebundene Berufstätige, die sich einen «z'Mittag» einkauft. Dann sieht man auch noch diejenigen Frauen, die sich die Zeit zum Einkaufen nehmen und das Angebot kritisch prüfen, oder jene, die einfach «unter die Leute» gehen wollen.

Hannelore, Irma und Gertrud treffen sich jeden Dienstagmorgen in einem grösseren Lebensmittelgeschäft, schon seit vielen Jahren. Für sie ist es zur Tradition geworden, denn sie unterhalten sich, nach dem Einkauf, in der Cafeteria über die «Dorfnachrichten», «was koche ich morgen», «was denkt ihr über das Thema xxx», und davon gibt es Unzählige aus Fernsehen, Zeitungen, Sport, Politik. Rezepte werden ausgetauscht. Meistens treffen sie noch die eine oder andere Bekannte, welche sich dann dem Kaffeeklatsch anschliesst.

«Da kommt Kurt» sagt Gertrud und der setzt sich zu den Frauen. Er ist seit kurzer Zeit auch «beim Kaffee». Seine Frau hat einen Teilzeitjob. Er, Pensionist, nahm ihr zuerst das Einkaufen ab, weil sie es lästig, als Mehrarbeit empfand, da sie doch den ganzen Haushalt noch zu bewältigen hatte. Kurt machte es gerne, brachte aber nur, was seine Frau aufgeschrieben hatte. Als aber die KBA (Kontakt und Beratungsstelle Alter) einen Kochkurs für Männer ausschrieb, meldete er sich an, machte den Kurs und ist nun ein richtiger Kochfan geworden. So tauschen sie in der Kaffee-Runde öfters Rezepte aus, denn meistens fällt auch die Frage: «Was kochst du heute?» Kurt schreibt nun seinen eigenen Einkaufszettel. Fertiggerichte sind gestrichen. Er findet es interessant, was da alles angeboten wird, immer wieder neue Aktionen, Preisreduktionen.

«Habt ihr letztlich auch den Beitrag im Radio gehört, dass sie jetzt bestimmte, Einkauf stimulierende Duftstoffe in Einkaufszentren einsetzen?» fragt Hannelore.

«Ist das ein Witz, ansonsten, denke ich, eigentlich eine Unverschämtheit», meint Irma. «Nein, es ist kein Witz, stellt euch vor, die interviewten Kunden und Kundinnen ärgerten sich, als sie es erfuhren. Eine Kundin in dem Geschäft bekam sogar einen Asthma-Anfall, worauf das Experiment schleunigst abgebrochen werden musste. Nun werden wir weiterhin mit Musik betört, denn man hat festgestellt, dass nicht nur die Kühe mehr Milch produzieren, sondern die Musik die Leute zum Mehreinkauf animiert» wusste Hannelore zu berichten.

«Die Moral von der Geschichte, mehr als auf dem Einkaufszettel steht, brauch ich nicht!» sagt Gertrud, und «überhaupt, ich muss jetzt weiter. Tschüss metanand.»

Roswitha Schädler

«Wir im Dialog»: Imressum

Dieser Beitrag stammt von der Senioren-Pressengruppe. Fragen und Anregungen bitte an die Kontakt- und Beratungsstelle Alter, Tel. 237 65 65.

Joan Bolliger, Beatrix Hengevoss, Melitta Marxer, Roswitha Schädler, Christa Tauern, Helmut Vollmer.

NACHBARSCHAFT

Mit Tempo 175 auf der Rheintal-Autobahn geblitzt

SENNWALD – Zwei Autofahrer haben am Freitagmorgen nach einer Geschwindigkeitskontrolle der Polizei auf der Rheintal-Autobahn A13 ihren Führerausweis abgeben müssen. Einer wurde mit Tempo 169 geblitzt, der andere mit 175 km/h. (sda)

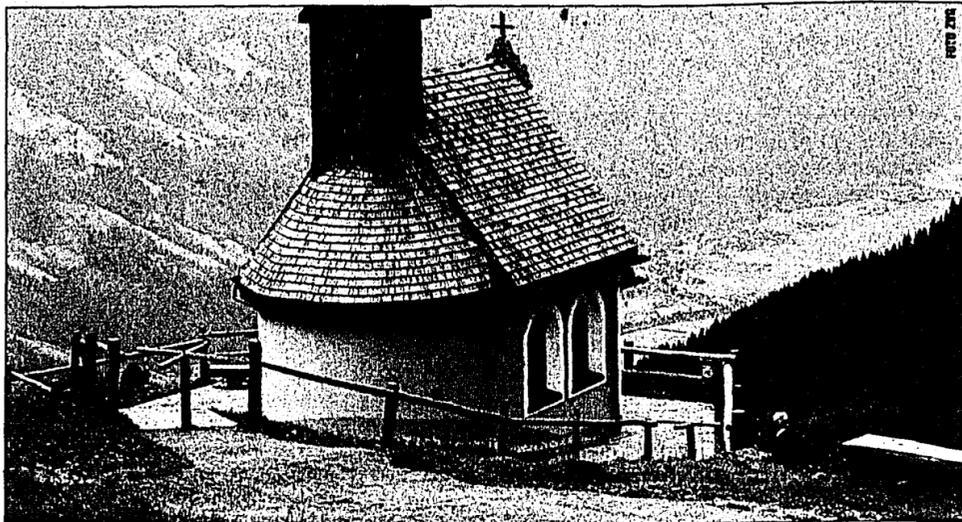
Unsere Freunde kommen!

Warum wir uns auf den Auftritt des Zillertals an der Lihga freuen dürfen

SCHAAN – Auf den Auftritt des Zillertals vom 4. bis zum 12. September an der Lihga 04 in Schaan dürfen wir uns besonders freuen.

Einer heisst Franz Hörl, ist Bürgermeister von Gerlos, führt zusammen mit seiner Frau Margit den Gaspinger Hof, ist Chef der Seilbahnen und hat, alles zusammengezählt, rund ein Jahr im Real in Vaduz – bei seiner Tante Resl – gearbeitet und gelernt. Ein anderer, Walter Amor, seinerzeit der jüngste und heute der dienstälteste Bürgermeister Österreichs, amtiert in der Marktgemeinde Zell am Ziller, wichtigster Ausgangspunkte in die «Zillertal (Ski-) Arena», und kennt unser Land aus Dutzenden von Besuchen bei Amtskollegen in Liechtenstein, von dem ihm einige zu engen Freunden geworden sind.

Das Hotel «Zapfenhof», ein Schmuckstück von Landhotel mit eigenem Bauernhof und eigener Alm, ist seit Generationen im Besitz der Familie Fritz Eberharter und vor allem rund um das berühmte Gauderfest (Anfang Mai) fest in der Hand liechtensteinischer Gäste. Natürlich kennen Fritz und Mina, Sohn Hansjörg und Schwiegertochter Ingrid jeden Gast persönlich und wissen schon, wenn er



Die Kapelle auf dem Zellberg, die von Liechtensteinern mitfinanziert wurde.

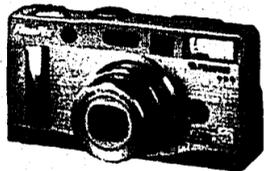
zur Tür hereinkommt, womit man ihn am besten verwöhnt. Der Hirschbichl, eine Alm auf dem Zellerberg mit traumhafter Aussicht weit ins Land hinein, wird seit rund fünf Jahren von einer Marienkapelle beherrscht, deren Bau weitgehend von liechtensteinischen Freunden des Zillertals mitfinanziert wurde.

Wer einige Tage als Gast im Zillertal herumzieht, begegnet fast auf

Schritt und Tritt kleineren und grösseren Volksmusikgruppen. Sie sind seit eh und je ein Markenzeichen des Tales und haben seinen Namen in alle Welt getragen. Einige davon, darunter die «Zellberg Buam», die «Zillertaler Haderlumpen» und die imposante «Bundesmusikkapelle Zell am Ziller» (Frühschoppen am 5. September im Festzelt!) werden im Rahmen der Lihga vom 4. bis zum 12. Septem-

ber zweifellos entscheidend dazu beitragen, dass das Zillertal als offizieller Gast von den Besuchern der liechtensteinischen Messe in sehr positiver Weise zur Kenntnis genommen wird. Mit den Zillertalern ist man schnell auf Du und Du, und wer sie einmal näher kennengelernt hat, kommt kaum mehr von ihnen los; eben, wie es so geht mit alten und neuen Freunden im Leben. (PD)

SOFA-GEWINNSPIEL



DigiCam zu gewinnen

SCHAAN – Schicken Sie uns Ihre Sommer- und Ferienfotos, die Sie in den kommenden Wochen knipsen. Egal ob sie lustig, interessant, gewagt oder sexy sind. Die schönsten Bilder veröffentlichen wir im People-Magazin sofa in der August- oder Septemberausgabe. Unter den Einsendern verlosen wir die Fujifilm-Digital-Kamera «FinePix F 700» im Wert von zirka 950 Franken vom Mediamarkt in Chur.

Liechtensteiner Volksblatt, Redaktion sofa, Kennwort «Sommerfotos», 9494 Schaan oder per E-Mail an redaktion@sofa.li.

Einsendeschluss ist am 6. September.

Mediamarkt

ANZEIGE

Unternehmer-Check



Jetzt machen Unternehmer auch privat ein gutes Geschäft:

mit der umfassenden Finanzplanung der LLB.

Mit der neusten Dienstleistung der LLB, dem Unternehmer-Check, sind Unternehmer jetzt auch im Privatleben bestens beraten. Unsere umfassende Finanzplanung bietet Ihnen individuelle Lösungen für individuelle Bedürfnisse. Gemeinsam mit Ihnen erarbeitet Ihr Finanzplaner massgeschneiderte Einzellösungen oder Gesamtkonzepte, die Ihrem Lebenszyklus und dem Ihres Unternehmens optimal gerecht werden. Damit sind Sie in privaten Vorsorge-, Einkommens-, Vermögens- und Steuerfragen sowie in Sachen Nachfolge und Nachlass bestens für die Zukunft gerüstet. Sie werden sehen: Der Unternehmer-Check zahlt sich immer aus.

Städtle, 44 · Postfach 384 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
Telefon +423 236 88 11 · Fax +423 236 88 22 · www.llb.li · E-Mail llb@llb.li

1861
LIECHTENSTEINISCHE
LANDESBANK
AKTIENGESELLSCHAFT